

Dinkel Walzen



Erfahrungen mit dem Walzen von Dinkel zur Verbesserung der Standfestigkeit

Das Ziel beim Anbau von UrDinkel, dem extensiven Dinkelanbau, ist es den Dinkel so zu düngen, dass kein Walzen nötig ist! Die Lagerung, aufgrund von zu dichter Saat oder zu hoher Stickstoffdüngung, verursacht beim Dinkelanbau die grössten Ertrags- und Qualitätseinbussen. Dies zeigt sich beim Anbauversuch 2009/10 des BBZN Hohenrain.

Vorbeugen

Eine reduzierte Saatmenge (max. 115 Fesen/m²) und nicht zu frühe Saat helfen die Gefahr der Lagerung einzudämmen. Zudem ist der Anbau von UrDinkel direkt nach stark Stickstoff nachliefernden Kulturen wie Kunstwiese oder Kartoffeln zu meiden. Ebenfalls nicht optimal ist der UrDinkelanbau nach fuskrankheitsanfälligen Kulturen wie Weizen oder Gerste. UrDinkel muss zurückhaltend gedüngt werden. Das heisst eine einmalige Gülle- oder Mineraldüngergabe (ca. 30 kg N/ha) zu Beginn des Schossens genügen.

Vorgehen

Erscheint der UrDinkelbestand im Frühling trotzdem zu dicht, kann er zu Beginn Schossen bis ins I-Knotenstadium gewalzt werden. Zum Walzen eignet sich eine nicht zu schwere Glattwalze, so dass die Halme gestärkt, aber nicht geknickt werden. Um selber Erfahrungen mit dieser Produktionstechnik zu sammeln, empfiehlt es sich einen Teil der Parzelle nicht zu walzen.

Wirkung

Durch das Walzen werden die Halme weniger lang. Spätes Walzen (I-Knotenstadium) reduziert die Haupttriebe. In einem spät gewalzten Bestand sind die Ähren kürzer als beim Anbau ohne Walzen, die Lagerung wird verringert.

Anbauversuch Hohenrain

Sechs verschiedene Stickstoffdüngungsverfahren (Hofdünger, Mineraldünger) wurden je bei frühem, spätem und ohne Walzen geprüft. Die Verfahren, bei denen am wenigsten Lagerfrucht auftrat, erbrachten die höchsten Erträge, das beste Hektolitergewicht und die höchste Fallzahl. Am wirtschaftlichsten war der UrDinkelanbau mit dem geringsten Aufwand (keine N-Düngung, kein Walzen) weil bei diesem Verfahren keine Lagerung auftrat. Der Versuch zum extensiven Dinkelanbau wird in Hohenrain weiter geführt.

Versuchsbericht siehe unter www.bbzn.lu.ch → Fachbereich Landwirtschaft → Projekte und Versuche



Walzen im I-Knotenstadium am 28.4.2010
(Foto: HJ. Frey)



Vordergrund Verfahren Walzen DC31 steht vollständig, hinten ungewalzt beginnende Lagerung am 14.6.2010
(Foto: H. Hebeisen)

26.5.2011 Heinrich Hebeisen und Ruedi Tschachtli, BBZN Hohenrain; Franziska Schärer, IG Dinkel